Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18 / 22 766
Schriftliche Anfrage

18. Wahlperiode

# Schriftliche Anfrage

## des Abgeordneten Thorsten Weiß (AfD)

vom 25. Februar 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 26. Februar 2020)

zum Thema:
**Aktueller Stand des Jugendfreizeitzentrums „Potse“**

und **Antwort** vom 12. März 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 16. Mrz. 2020)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie

Herrn Abgeordneten Thorsten Weiß (AfD)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

**A n t w o r t**
**auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/22766**
**vom 25. Februar 2020**
**über Aktueller Stand des Jugendfreizeitzentrums „Potse“**

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorwort der Verwaltung:

Die Fragen betreffen Sachverhalte, die der Senat nicht in eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er hat das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg um Stellungnahme gebeten.

Vorwort: Die „TAZ“ berichtete am 20.01.2020 von den derzeit laufenden Gerichtsverhandlungen bezüglich der versäumten Räumungsfrist des Jugendfreizeitzentrums „Potse“. Zuvor war schon der „Drugstore“ zum Auszug aufgefordert, welcher auch fristgerecht erfolgte. Schon am 21.01.2019 wurde berichtet, die Betreiber der Einrichtung hätten sich an die erste Frist zur Übergabe der Schlüssel nicht gehalten, die neue möchte man jedoch nicht nennen, „um die betroffenen Kollektive nicht weiter unter Druck zu setzen.“ Ein Auszug wurde seitens der Betreiber der „Potse“ von dem Angebot sinnvoller Alternativen seitens des Bezirks abhängig gemacht.

1. Welche Kenntnisse besitzt der Senat bezüglich der aktuellen Situation der „Potse“, ist diese erfolgreich ausgezogen?

Zu 1.:

Die Räumungsklage gegen den Verein Potse e.V. als Träger der „Potse“ hat Bestand. Ein Auszug der jugendlichen Nutzerinnen und Nutzer erfolgte bisher nicht.

2. Die Gerichtsverhandlungen hierzu laufen noch, vor Juni soll kein Urteil verkündet werden. Ist dem Senat bekannt, wo sich das Kollektiv um die „Potse“ derzeit trifft?

Zu 2.:

Treffen des Kollektivs der „Potse“ finden nach Kenntnis des Jugendamtes Tempelhof-Schöneberg weiterhin in den fortgesetzt genutzten Räumen der Potsdamer Str. 180 statt.

3. Sind Rechnungen für die bisherige Weiternutzung beglichen worden?
4. Bürgen Bezirk oder Senat derzeit direkt oder indirekt für jegliche, durch die Verschleppung des Auszugs verursachten Kosten?

Zu 3. und 4:

Der Bezirk kommt für alle gerechtfertigten Kostenforderungen, die im Zusammenhang mit der nicht an den Vermieter zurückgegebenen Mietsache entstehen, auf. Durch den Bezirk werden die Möglichkeiten der Schadenshaftung, die sich ggf. bei einer erfolgreichen Räumungsklage ergeben können, geprüft.

Die Rechnungen für die Weiternutzung sind beglichen worden

5. Hat sich ein Mitglied des Senats für die kommenden Gerichtsverhandlungen angemeldet?

Zu 5.:

Mitglieder des Senats haben sich nicht für die Gerichtsverhandlung angemeldet.

6. Spricht Senator Lederer für den Senat, wenn er für die derzeitige Situation der Kollektive Verständnis zeigt und für den Verbleib jener „große Sympathie“ bekundet, oder handelt es sich hierbei um die Meinung eines Einzelnen?

Zu 6.:

Der Senat misst der Sicherung sozialer Infrastruktur angesichts steigender Mieten hohe Bedeutung bei und hat unter anderem eine Bundesratsinitiative zum Gewerbemietrecht auf den Weg gebracht.

Berlin, den 12. März 2020

In Vertretung

Sigrid Klebba
Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie